

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 99 (2024)

**Heft:** 6: Aussenraum ; Alterswohnen

**Artikel:** Ein bäumiges Projekt

**Autor:** Legnini, Patrizia

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1090301>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bilder: Mareycke Freiheit

**Innerhalb von etwa vier Wochen hat die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) im letzten Herbst zahlreiche Bäume und Sträucher pflanzen lassen. Sie werden von den Landschaftsgärtner:innen noch eine Zeit lang gepflegt.**

Pflanzaktion mit Landschaftsgärtnerinnen und Baumspezialisten

# Ein bäumiges Projekt

In elf Wohnsiedlungen hat die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) im letzten Herbst über hundert Bäume und Sträucher gepflanzt. Sie sollen Schatten spenden, die Umgebung kühlen, der Biodiversität dienen und Mensch und Tier erfreuen.

Von Patrizia Legnini

Um die zehn Jahre alt ist das schlanke Walnussbäumchen, das am Salomon-Bleuler-Weg in Winterthur im hohen Gras steht und dabei von zwei Holzposten gestützt wird. Erst etwa drei-einhalb Meter hoch ist der Baum, aber wenn er munter weiterwächst, wird er das Mehrfamilienhaus hinter ihm dereinst locker überragen. «Bis man hier die ersten Nüsse auflesen kann, dauert es allerdings noch ein Weilchen», sagt Thomas Ellenbroek von der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG). Nur ein paar Meter weiter streckt sich ein alter Ahorn in die Höhe, an dessen Stamm ein Pilz wuchert. «Wir haben den jungen Nussbaum als Ersatz für den Ahorn gepflanzt, der in zwei, drei Jahren wahrscheinlich gefällt werden muss.»

Ellenbroek ist bei der GWG für die Ökologie im Aussenraum zuständig und hat letzten Herbst ein ambitioniertes Baumprojekt durchgeführt. In elf Wohnsiedlungen hat die Genossenschaft hundert Bäume und dreizehn Sträucher von insgesamt 38 verschiedenen Arten pflanzen lassen, darunter Ahorne, Eichen, Linden, Buchen und zahlreiche Obstbäume aus der Schweiz. «Aus ökologischer Sicht macht es Sinn, möglichst viele unterschiedliche Pflanzenarten vor Ort zu haben, so dass die verschiedensten Tiere von ihnen profitieren können», sagt der Biologe. Falls Krankheiten auftreten, wären dann nur einige Bäume und nicht gerade der gesamte Baumbestand betroffen. Die Blüten und Früchte der Pflanzen seien für Tiere

eine wichtige Nahrungsquelle, ausserdem könnten Bäume und Sträucher als Nist- und Versteckplätze dienen. «Aber auch die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen die Beeren und Früchte selbstverständlich gerne pflücken. Es ist doch schön für alle, wenn es draussen immer etwas zu entdecken gibt.»

### Zettel informieren Bewohnende

Ein paar Schritte weiter haben die Gärtner:innen in einen Blumenwiesenstreifen zwei Felsenbirnen gesetzt, deren Beeren ebenfalls essbar sind. Neben einer grossen Wiese bilden zwei junge Kornellkirschbäume mit einem alten Baum derselben Art ein Dreiergespann. Fünf hochstämmige Weissdorne hat die GWG hinter einigen Parkplätzen gepflanzt, daneben drei junge Hainbuchen. Und die mächtigen Linden beim Schulhaus an der Talgutstrasse hat sie auf ihrer Strassenseite bei den Wohnhäusern durch junge Winterlinden ergänzt. Für die interessierten Quartierbewohnerinnen und -bewohner wurde an jedem Stamm ein Zettel mit dem Namen des Baumes angebracht.

Die Baumpflanzaktion ist nur eine von verschiedenen Massnahmen, mit denen die Genossenschaft in ihren Wohnsiedlungen die Biodiversität fördern und den steigenden Temperaturen entgegenwirken möchte – die neuen Pflanzen sollen Schatten spenden, die Aussenräume aber auch durch Verdunstung kühlen. Vor ein paar Jahren hatte ein externes Gutachten die Genossenschaft zudem darauf aufmerksam gemacht, dass bei einigen Liegenschaften Gehölze fehlen. «Wir wollten mehr Bäume in den Siedlungen haben und machten mit dem Projekt zügig vorwärts, weil uns klar war: Wenn man in zwanzig Jahren einen schönen Baum haben will, muss man ihn jetzt setzen», sagt Ellenbroek. «Ein Baum muss gross sein, um seine Aufgaben erfüllen zu können.»

### Blumenwiesen und Asthaufen

Die neuen Bäume – unter ihnen viele Hochstämmiger – sollen die sehr grünen und weitläufigen Aussenräume im Mattenbachquartier aber auch ästhetisch weiter aufwerten und die Wohn- und Lebensqualität der Bewohnenden erhöhen. Vor ein paar Jahren wurden in der Siedlung bereits mehrere Blumenwiesen angelegt (siehe *Wohnen* 7/2020). Und die Gärtner



**Die neuen Bäume und Sträucher sind wichtig für die Biodiversität, sollen aber auch die grünen Aussenräume im Mattenbachquartier weiter aufwerten.**

Anzeige

**Weil wir auch eine  
Genossenschaft sind.**

Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 [www.ggz-gartenbau.ch](http://www.ggz-gartenbau.ch)

**GGZ**



Bild: Wohnen

Siedlungen wieviel Platz für zusätzlichen Baumbestand zur Verfügung steht und welche Baumarten sich für die verschiedenen Standorte am besten eignen.

### 1000 Franken für einen Baum

Dabei berücksichtigen sie unter anderem die Abstände zu den Häusern und den künftigen Schattenwurf. Ausgewählt wurden schliesslich meist einheimische Baum- und Straucharten, die robust gegenüber Trockenstress und Krankheiten sind, einen grossen Mehrwert für die Biodiversität haben und den Hauswart:innen nicht zu viel Mehraufwand bescheren.

Die neuen Bäume wurden im vergangenen Herbst innerhalb von vier Wochen gesetzt, müssen von den Landschaftsgärtner:innen aber noch eine Zeit lang gepflegt werden. «Am Anfang ist es wichtig, dass sie im Sommer gut gewässert werden», sagt Ellenbroek. Erst nach etwa zwei Jahren, wenn sich genügend feine Wurzeln gebildet haben, sei das nicht mehr nötig. Pro Baum bezahlte die GWG durchschnittlich 1000 Franken – der Preis beinhaltet auch die Pflanzung und die Pflege in den ersten beiden Jahren. Für Ellenbroek ist das Projekt ein grosser Erfolg. «Ich freue mich jedes Mal an den Bäumen, wenn ich hier durchgehe», sagt er. «Bis jetzt geht es zum Glück allen tipptopp.» ■

**Das junge Walnussbäumchen wurde als Ersatz für den alten Ahorn gepflanzt, an dessen Stamm ein Pilz wucherte. Er muss in ein paar Jahren wahrscheinlich gefällt werden.**

sammeln geschnittene Zweige und Äste mittlerweile auf einem Haufen, unter dem sich Kleintiere verstecken können. «Man kann das Schnittgut entweder mühsam irgendwo hin transportieren oder aber an einem Ort übereinanderschichten. Wir machen hier nun letzteres», so Ellenbroek.

Das Baumprojekt hat die GWG zusammen mit einem Landschaftsgärtner und einem Baumspezialisten geplant. Mit ihnen hatte Ellenbroek vor Ort genau analysiert, in welchen

Anzeige

**finanzierungsmarkt  
wohnbaugenossenschaften  
schweiz**

**«Finanzen sind sehr komplex und dabei so wichtig: Wir würden allen Genossenschaften empfehlen, sich hier kompetente Partner zur Seite zu nehmen.»**

**Helena Teinilä, Geschäftsführerin,  
Olaf Schnabel, Präsident Baugenossenschaft Gisa**

**Hier ausprobieren**

Der Finanzierungsmarkt von  
Wohnbaugenossenschaften Schweiz.  
Vermittelt gemeinnützigen  
Wohnbauträgern kostengünstige  
Finanzierungen.